



## China – Report

Januar 2024

### 1) China: Neue Luftqualitätsziele / Klimabeauftragter Xie Zhenhua geht in den Ruhestand

Obwohl die Behörden in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen haben, die Luftqualität in Chinas Städten zu verbessern, hatten diese in den letzten Monaten mit hohen Luftverschmutzungswerten zu kämpfen. Das Land will die durchschnittliche Feinstaubkonzentration, ein Maß für die Luftqualität, bis 2027 auf weniger als 28 Mikrogramm pro Kubikmeter und bis 2035 auf weniger als 25 Mikrogramm senken. China hatte zuvor seinen nationalen „vorläufigen“ Luftqualitätsstandard auf 35 Mikrogramm pro Kubikmeter festgelegt und lag damit deutlich über dem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Grenzwert von 5 Mikrogramm. In dem Vorschlag werden Gebiete wie die Region Beijing-Tianjin-Hebei und das Jangtse-Delta als „wichtige Schlachtfelder“ genannt, auf die man sich bei der Kontrolle der Menge an Feinstaub und der Reduzierung der Emissionen konzentrieren möchte.

Darüber hinaus strebt die Regierung eine „jährliche nationale Treibhausgasinventur“ an, um den Anstieg der Emissionen vor 2030 zu stoppen und bis 2060 CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen, erklärte das chinesische Kabinett in seinen jüngst veröffentlichten Leitlinien.

#### Neuer Klimabeauftragter Liu Zhenmin:

China hat den ehemaligen Vize-Außenminister Liu Zhenmin zum Sonderbeauftragten für Klimafragen ernannt und ersetzt damit Xie Zhenhua, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Das Ministerium für Ökologie und Umwelt bestätigte den Übergang in einer Erklärung am Freitag, den 12. Januar. Die Ankündigung erfolgte nach Medienberichten, wonach Xie im Dezember nach den Cop28-Gesprächen in Dubai zurücktreten werde.

### 2) Neue Berechnung: Chinas Solarstromkapazität stieg in den letzten sechs Jahren um 400 Prozent

Von 2016 bis 2022 hat China seine installierte Kapazität für die Gewinnung von Solarstrom vervierfacht, zeigen jetzt veröffentlichte Berechnungen von Zero Carbon Analytics. Gleichzeitig stieg im selben Zeitraum die installierte Kapazität zur Gewinnung von Strom aus Wind um 147 Prozent. Insgesamt ist die Solarenergie der größte Treiber bei den erneuerbaren Energien. Der Anteil an Kohlestrom hingegen sank zwischen 2000 und 2022 um 17 Prozent.

Weiterhin zeigt der Bericht von Zero Carbon Analytics, dass die Investitionen in Chinas Solar- und Windstromindustrie stark zum weltweiten Kostenrückgang für die Herstellung von Solarpaneelen und Windturbinen beigetragen haben. Circa 80 Prozent der in erneuerbare Energien in Asien investierten 345 Milliarden US-Dollar entfielen auf chinesische Investitionen. In China selbst sind circa 40 Prozent der weltweiten Kapazitäten zur Wind- und Solarenergieerzeugung installiert, so der Bericht.

Für China ist das im Abschlussdokument der COP28 der Vereinten Nationen vereinbarte Ziel einer Verdreifachung der erneuerbaren Energieerzeugung bis 2030 damit gut zu erreichen – wobei das UN-Ziel wohlgerneht auf die ganze Welt bezogen ist. Durch die auch durch Chinas Beitrag gesunkenen



## China – Report

Januar 2024

---

Investitionskosten für erneuerbare Energien insgesamt könnte das Ziel auch für andere Länder leichter erreichbar sein.

### 3) Chinas Exporte fallen

Laut den am Freitag, den 12. Januar veröffentlichten Zoll Daten gingen die chinesischen Exporte im Gesamtjahr 2023 zum ersten Mal seit 2016 zurück, da die weltweite Nachfrage nach in China hergestellten Waren (außer Autos) spürbar nachgelassen hat. Beamte sagten, der Einbruch werde im Jahr 2024 schwer zu überwinden sein. Das waren nicht die einzigen düsteren Daten, die China am Freitag veröffentlichte. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt kämpft darum, den anhaltenden Deflationsdruck einzudämmen. [Die Verbraucherpreisinflation war im Jahr 2023 die schwächste seit 14 Jahren](#), so CNN. Der Verbraucherpreisindex für Dezember habe sich gegenüber November leicht verbessert, sei aber gegenüber dem gleichen Monat im Jahr 2022 um 0,3 % gesunken, teilte das National Bureau of Statistics am Freitag mit. Im Gesamtjahr 2023 stiegen die Preise gegenüber 2022 nur um 0,2 %. Dies sei der schwächste Wert seit 2009, als der Verbraucherpreisindex im Zuge einer globalen Rezession um 0,7 % sank. China leidet doppelt unter der schwachen Nachfrage im In- und Ausland.

Die chinesischen Exporte beliefen sich im Jahr 2023 auf 3,38 Billionen US-Dollar, was einem Rückgang von 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2022 waren die chinesischen Exporte noch um 7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Einen Rückgang der Auslandslieferungen verzeichnete China zuletzt im Jahr 2016, als die Exporte um 7,7 % zurückgingen. Auch die Importe gingen im vergangenen Jahr um 5,5 % auf 2,56 Billionen US-Dollar zurück. Damit erzielte die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt einen Handelsüberschuss von 823 Milliarden US-Dollar. „Die Erholung der Weltwirtschaft war im vergangenen Jahr schwach“, sagte Lyu Daliang, ein Sprecher der Allgemeinen Zollverwaltung, auf einer Pressekonferenz am Freitag in Peking. „Die schleppende Auslandsnachfrage hat Chinas Exporte beeinträchtigt.“ Er geht davon aus, dass China weiterhin mit „Schwierigkeiten“ auf den Exportmärkten konfrontiert sein wird, da die weltweite Nachfrage voraussichtlich schwach bleiben wird und „Protektionismus und Unilateralismus“ das Wachstum behindern, fügte er hinzu.

Die Vereinigten Staaten blieben im Jahr 2023 Chinas größter Einzelhandelspartner und machten 11,2 % des Gesamthandels aus. Dies stellte jedoch einen Rückgang gegenüber 2022 dar – den ersten Rückgang seit 2019, als sich Washington und Peking mitten in einem anhaltenden Handelskrieg befanden.

Auf ASEAN, den 10-köpfigen Block in Südostasien, und die Europäische Union entfielen 15,4 % bzw. 13,2 % des gesamten Handels mit China, wie die chinesischen Zoll Daten zeigten. Das Land verzeichnete im vergangenen Jahr auch einen Anstieg des Gesamtwerts der Automobilexporte um 69 %, den höchsten in allen Kategorien. Volumenmäßig lieferte China im Jahr 2023 5,22 Millionen Fahrzeuge aus, ein Anstieg von 57 % gegenüber 2022.



## China – Report

Januar 2024

---

### 4) Chinas Traditionsunternehmen verlieren an Wert

Chinas Traditionsunternehmen verlieren an Wert, da die Verbraucher im Land mehr auf die Ausgaben schauen müssen, berichtet eine neue Studie der Analyseagentur Hurun. Laut dem Bericht haben Chinas 100 größte Unternehmen, die jeweils eine Unternehmensgeschichte von mehr als 60 Jahren aufzuweisen, insgesamt einen Wertverlust von 4,5 Prozent hinnehmen müssen. Ihr kombinierter Wert sank von 9,87 Billionen Yuan im Jahr 2022 auf 9,43 Billionen im Jahr 2023.

Unter Traditionsunternehmen fasst die Agentur Hurun, die unter anderem für ihren jährlichen chinesischen Reichtumsreport bekannt ist, Unternehmen wie die Spirituosenhersteller Kweichow Moutai und Wuliangye Yibin, den Pharmahersteller Tong Ren Tang und den Betreiber von Restaurants für Pekingenten Quanjude, aber auch die China Construction Bank zusammen. Gemeinsam ist all diesen Unternehmen, dass die meisten Konsumenten Chinas sie kennen und mit Qualität und Tradition verbinden. Das Unternehmen Yiyuanqing, ein Essighersteller aus Taiyuan, ist mit einem Alter von 646 Jahren das älteste Unternehmen auf der Liste.

In den letzten Jahren half eine Rückbesinnung auf traditionelle chinesische Marken, ein Trend, der in China mit „guochao“ oder „China Chic“ bezeichnet wird, einigen dieser Unternehmen. Insbesondere Prestigeprodukte wie Schnaps, der oft verschenkt oder bei Banketten präsentiert wird, und Kosmetikprodukte profitierten von dieser Welle.

Seit der Corona-Pandemie scheint die Konsumentenzuversicht allerdings noch nicht in dem Maße zurückgekehrt zu sein, dass Chinas Konsumenten auch weiterhin die oftmals teureren Traditionsmarken wählen würden. Noch immer hindert die sich nur schleppend entwickelnde Nachfrage den Konsummarkt in China, meint Eric Han, Manager bei der Beratungsagentur Suolei aus Shanghai. Laut einer gemeinsamen Studie von Bain & Company und Kantar Worldpanel sanken im dritten Quartal 2023 die Ausgaben für schnelllebigen Konsum, wie zum Beispiel Essen, Trinken und Kleidung, in China um 0,9 Prozent.

### 5) Zahl der ausländischen Besucher in China gesunken

Über ein Jahr ist vergangen, seit China seine Grenzen wieder geöffnet hat, doch ausländische Reisende kehren nur langsam in das Land zurück. Noch immer liegt die Zahl der Besucher mehr als 60 % unter dem Niveau vor der Pandemie. Nach Angaben der Nationalen Einwanderungsbehörde verzeichneten Chinas Grenzbehörden im Jahr 2023 über 35,5 Millionen Ein- und Ausreisen von Ausländern. Das ist fast siebenmal mehr als die Zahl aus dem Jahr 2022, als sich das Land tief in seiner dreijährigen selbst auferlegten Covid-Isolation befand. Die Zahl für 2023 beträgt jedoch nur 36 % der 97,7 Millionen Ein- und Ausreisen von Ausländern, die im Jahr 2019 registriert wurden, was darauf hindeutet, dass der Weg zur vollständigen Erholung noch lang sein wird, auch wenn die Dynamik gegen Ende des Jahres zunahm.

Mehr als die Hälfte der Grenzübertritte ausländischer Reisender im Jahr 2023 wurden nach Angaben der Nationalen Einwanderungsbehörde in den letzten drei Monaten des Jahres registriert. Unterdessen sei die Zahl der in China lebenden Ausländer wieder auf 85 % des Niveaus von Ende 2019 gestiegen, sagte Zhang Ning, eine Sprecherin der Regierung, bei einer aktuellen Pressekonferenz. Zhang fügte hinzu, dass die chinesischen



## China – Report

Januar 2024

Behörden im Jahr 2023 insgesamt 711.000 Aufenthaltsgenehmigungen an Ausländer ausgestellt hätten. Die neuesten Zahlen spiegeln Pekings Bemühungen ausländische Touristen und Besucher zurück zu locken wider, um die schwächelnde Wirtschaft anzukurbeln.

Diese Woche stimmte China zu, Bürgern der Schweiz und Irlands einseitig visumfreie Einreise zu gewähren, nachdem der chinesische Ministerpräsident Li Qiang im Rahmen seiner Europareise zum Weltwirtschaftsforum in Davos beide Länder besucht hatte. Die Ankündigungen ergänzen eine Reihe visumfreier Behandlungen, die China in den letzten Monaten europäischen und asiatischen Ländern angeboten hat, um den schwachen Konsum und die schwachen Geschäftsbeziehungen anzukurbeln. Im November kündigte Peking ein Testprogramm an, das Besuchern aus Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden, Spanien und Malaysia eine 15-tägige visumfreie Einreise ermöglichen soll.

Die neue Regelung startete im Dezember vergangenen Jahres und soll zwölf Monate bis Ende November dieses Jahres laufen. Nach Angaben der Nationalen Einwanderungsbehörde, die keine Aufschlüsselung nach Ländern vorlegte, reisten im Dezember 118.000 Reisende aus diesen sechs Nationen im Rahmen der neuen Regelung ohne Visum nach China ein. Über 77 % von ihnen reisten zu Besichtigungs-, Freizeit- oder Geschäftszwecken an, so die Verwaltung. Die Bemühungen, mehr internationale Reisende zu gewinnen, wurden im neuen Jahr fortgesetzt. Anfang Januar gab Thailand bekannt, dass es eine gegenseitige Vereinbarung mit China getroffen habe, um die Visumpflicht für die Staatsbürger des jeweils anderen Landes ab März dauerhaft aufzuheben. China hat den Besuch amerikanischer Touristen auch durch die Vereinfachung des Visumantragsverfahrens erleichtert. Nach Angaben der chinesischen Botschaft in den Vereinigten Staaten müssen Reisende aus den Vereinigten Staaten ab dem 1. Januar keinen Nachweis über Hin- und Rückflugtickets, Hotelreservierungen, ihre Reiseroute oder ein Einladungsschreiben mehr vorlegen, um ein Touristenvisum zu beantragen.

### **6) Abwanderung von Nutzern lässt East Bys Aktienwert kurzzeitig um 22 Prozent sinken**

Wer noch an der Macht des Konsumenten im Onlinebereich gezweifelt hat, dem kann der Fall von East Buy, einer in Hongkong gelisteten Online-Lernplattform, eine Lehre sein. Ein Kommentar des Unternehmens zu einem beliebten Influencer führte zu einer ausgewachsenen PR-Katastrophe, der Abwanderung von zehntausenden Nutzern und schließlich einem vorübergehenden Kursverfall der Aktie von 22 Prozent.

Alles begann mit einem Kommentar in dem East Buy behauptete, dass die Skripte von Dong Yuhui, einem ehemaligen Englischlehrer, nicht von ihm allein, sondern von einem Team erstellt würden. Dong Yuhuis Fans empfanden diesen Kommentar so sehr als Beleidigung ihres Idols, dass sie die Plattform in Scharen verließen und stattdessen zur Konkurrenzplattform Gaotu Techedu gingen. Während East Buy von Anfang Dezember bis zum 12. Dezember 73.000 zahlende Nutzer verlor, gewann Gaotu im selben Zeitraum 72.000 hinzu.

Aufgrund des Disputs brach der Aktienwert von East Buy vom 11. Dezember bis zum 15. Dezember um 22 Prozent ein. Das Unternehmen verlor 5 Milliarden Hongkong-Dollar an Marktkapitalisierung. Gleichzeitig legten die in New York gelisteten Aktien von Gaotu um 68 Prozent zu.

Als Antwort darauf wurde der CEO von East Buy, Sun Dongxu, abgesetzt und durch Yu Minhong, Gründer und Vorsitzender des riesigen Bildungsdienstleisters New Oriental, der auch Mutterunternehmen von East Buy ist,



## China – Report

Januar 2024

---

ersetzt. Influencer Dong Yuhui, für dessen angeblich verletzte Ehre die Fans die Plattform boykottierten, wurde von East Buy zum „Assistenten für Kultur“ an die Seite des Unternehmensleiters gesetzt und zum Vizepräsidenten der neu eingerichteten Abteilung für Kultur und Tourismus erhoben. Während einer Livestream-Session, die von 3,8 Millionen Zuschauern gesehen wurde, versicherten sowohl Yu als auch Dong, dass jeglicher Streit beseitigt sei. Am Folgetag stieg der Aktienwert des Unternehmens wieder um 21,9 Prozent.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-Asien“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.